



TENNENGAU BEISPIEL GEBEND

ORF SBG 04.06.2006

Regionalverband hat viel bewegt

Der im Jahr 1997 gegründete Regionalverband Tennengau habe sich bewährt und sei beispielgebend für andere Regionen in Salzburg und in ganz Österreich. Diese Zwischenbilanz nach zehn Jahren ziehen die Verantwortlichen.

Zusammenschluss aller 13 Gemeinden

Im Regionalverband Tennengau sind 13 Tennengauer Gemeinden zusammen geschlossen um Aufgaben wie Nahverkehr, Raumordnung, Gesundheitsvorsorge oder Kinderbetreuung gemeinsam zu bewältigen.

Tennengau-Takt als Initialzündung

Die eigentliche Geburtsstunde für den Regionalverband sei die Einführung des Tennengau-Taktes gewesen, sagt der Obmann des Verbandes, der St. Kolomaner Bürgermeister Christian Struber (ÖVP):

"Ohne Regionalverband Tennengau gäbe es in der Region ein viel geringeres Angebot im öffentlichen Nahverkehr und keine Sonderprojekte im Tourismus, wie das Angebot, um einen Euro in die Stadt Salzburg fahren zu können. Und das Fahrplan-Angebot in den Tennengau wäre sehr ausgedünnt."

"Gemeinsamkeit sichert Geld für Krankenhaus"

Ein weiterer Vorteil der regionalen Zusammenarbeit ist, dass Einrichtungen, die für die ganze Region von Bedeutung sind, gemeinsam finanziert werden. Als Beispiel nennt der Halleiner Bürgermeister Christian Stöckl (ÖVP) das Krankenhaus Hallein:

"Ich weiß nicht, was aus dem Krankenhaus geworden wäre, hätten wir nicht im Jahr 2000 beschlossen, die entsprechende Finanzierung gemeinsam sicher zu stellen."

Erlebnis-Hallenbad Golling Vorzeige-Projekt

Das derzeit größte gemeinsame Projekt ist der Neubau des Hallenbades in Golling, sagt Verbandsobmann Stuber:

"Während in der Stadt Salzburg wahrscheinlich auch in zehn Jahren noch über ein Spaßbad diskutiert wird, werden wir es im Tennengau zu Weihnachten 2006 haben - mit dem regionalen Erlebnis-Hallenbad in Golling. Und wir laden alle Stadt-Salzburger ein, nach Golling baden zu kommen, denn in der Landeshauptstadt wird das so schnell noch nicht möglich sein."

Thema Wasser spielt eine große Rolle

In der Gemeinde Russbach wird ein Wasserpark entstehen. Das Thema Wasser wird in den kommenden Jahren im Regionalverband überhaupt eine große Rolle spielen.

"Region soll Konzession für Linien vergeben"

Als weitere Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit nennt Verbandsobmann Struber die Bereiche Gesundheit ,Senioren- und Kinderbetreuung und weiterhin den Nahverkehr:

"Beim Nahverkehr laufen die Verträge im Jahr 2008 aus. Und bis dorthin wünschen wir uns, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen so geschaffen sind, dass die Konzessionsvergabe für die Linien nicht mehr durch Bund oder Land erfolgen, sondern durch die Region."